€ 13,–
ISSN 1560-6325 ISBN 3-901989-06-4

7
2001

polylog

Zeitschrift für interkulturelles Philosophieren

NEUE ONTOLOGIEN

Beiträge von

Uwe Meixner, Regensburg

Thomas B. Fowler, Washington

Tokiyuki Nobuhara, Keiwa

Bo Mou, San José

Paul Burger, Basel

Bekele Gutema, Addis Ababa

Franz M. Wimmer, Wien

SONDERDRUCK

6

NEUE ONTOLOGIEN

Redaktion und Einleitung:
Wolfgang Tomaschitz

6

Uwe Meixner
Die Metaphysik von Ereignis und Substanz.

18

Thomas B. Fowler
Kausalität und Erklärung der Welt bei Meixner und Zubiri.

33

Tokiyuki Nobuhara
Wie können wir in der Metaphysik die vertikale und die horizontale Ordnung stimmig zueinander bringen?

42

Bo Mou
Werden-Sein Komplementarität.

53

Paul Burger
Ereigniskausalität oder Agenskausalität? Zur Metaphysik von Uwe Meixner.

81

Käthe Trettin
Literaturbericht:
Tropen, Sachverhalte und Prozesse: neue Kategorien für neue Ontologien.

65
im gespräch mit
Hassan Hanafi

68
Bekele Gutema
Zarayaqob: Ein äthiopischer Philosoph

75
Franz M. Wimmer
Japanbilder

93
Bücher und Medien

107
Ulrich Lölke
Verstehen und Verständigung. Ethnologie – Xenologie – Interkulturelle Philosophie. Kassel, Februar 2001

112
impressum

113
polylog bestellen & abonnieren

Radiosendereihe *Philosophische Brocken*. Eine Koproduktion von Richard HEINRICH, Herbert HRACHOVEC, Ulrike KADI, Sergius KODERA, Alice PECHRIGGL, Franz M. WIMMER (jeden zweiten Mittwoch 13–14 Uhr: Wien, Radio Orange. FM 94.0) http://audiothek.philo.at

Im Grossraum Wien kann seit etwa einem Jahr eine Radiosendung empfangen werden, die ihrem Namen alle Ehre macht: *Philosophische Brocken*. Lehrende sowie Absolventen des Instituts für Philosophie setzen sich in dieser Sendereihe jedoch nicht nur mit den »schweren Brokken« der Philosophiegeschichte auseinander, sondern sie thematisieren ebenso ein reiches Spektrum an Fragen, die auf den ersten Blick vielleicht an den Rändern der Philosophie zu vermuten wären. Neben Platon, Kant und Wittgenstein hören wir so auch etwas über Ibn Khaldoun, Balthasar Gracian und Claude Lefort. Der grosse Vorteil dieses vielfältigen Zugangs liegt darin, dass keine Sendung der anderen gleicht: Dadurch entwickeln sich spannende Gespräche, die weniger an akademische Vorlesungen als an »philosophische Duette" erinnern. Als besonders praktisch erweist sich auch die Möglichkeit, einzelne Sendungen aus einem Internet-Archiv (http://audiothek.philo.at) zu laden. Mittels dieses Angebots bekommen alle, die sich für Philosophie als dialogischen Prozess interessieren, einen unterhaltsamen Einblick, wie die Praxis eines solchen Dialogs aussehen könnte.

Mathias Thaler